

LOKALSPORT

Seite 14: Der FC Bayern München
präsentiert seinen neuen Flügelstar und
„Unterschiedsspieler“ Leroy Sané.

BEIM SEGELCLUB LINDOW WERDEN DEUTSCHE MEISTER GEKÜRT

Hoffen auf frische Westbrise

Wassersport Im Auftrag des nationalen Kanuverbandes richten die Lindower zum vierten Mal die Deutsche Meisterschaft für IC und Taifun auf dem Gudelacksee aus. Der Titelverteidiger sitzt ab Montag nächster Woche nur in der Wettfahrtleitung. Von Matthias Haack

Am liebsten ist den Lindower Wassersportlern Windstärke 5. Das ist zwar schon recht frisch, aber dann ist ihr Sport eben am spektakulärsten. Genügend Anlauf hätte Rasmus ja, um für ordentlich Schräglage der Segelboote zu sorgen, deren Besatzungen ab Montag um die Deutsche Meisterschaft kämpfen werden. Beinahe vier Kilometer beträgt die größte West-Ost-Ausdehnung des Gudelacksees. Laut Vorhersage soll jedoch nur ein laues Lüftchen wegen, 10 bis 15 Kilometer pro Stunde. Vielleicht etwas mehr, weil Sonne fehlen wird.

30 Starter werden es vermutlich sein. So viele haben für die Titelkämpfe gemeldet. 30 in drei Klassen: 14 bei den so genannten IC, 15 Erwachsene im Taifun und ein Jugendlicher im Taifun. Dass die Deutsche Meisterschaft überhaupt freigegeben wird, liegt am Corona-angepassten Sicherheitskonzept. Das heißt: Wenig Berührungs نقاط der Teilnehmer, Verpflegung in Eigenregie, Unterkunft selbst organisiert, keine Party am Abend – lediglich die Eröffnung am Sonntagabend und die Siegerehrung am Freitag. Dann, wenn mindestens 5 und maximal 14 Wettfahrten absolviert sein werden. „Ich gehe

davon aus“, so SCL-Vorsitzender Rudi Mixdorf, „dass wir drei Wettfahrten pro Tag durchziehen können. Den Mittwoch lassen wir als Ersatztag, falls anfangs der Wind ausbleiben sollte.“

„Es galt, in kurzer Zeit komplexe Herausforderungen zu meistern und Konzepte zu entwickeln.

Dajana Pefestorff
Präsidentin Landes-Kanu-Verband

„Ich danke dem ausrichtenden Segel-Club Lindow dafür, dass er den Mut und das Engagement gefunden hat, diese Regatta in der aktuellen Corona-Situation zu organisieren“, lobt Dajana Pefestorff. Sie ist die Vorsitzende des Landes-Kanu-Verbandes Brandenburg. „Für diese Veranstaltung galt es, in kurzer Zeit komplexe Herausforderungen zu meistern, Entscheidungen zu treffen und neue Konzepte zu entwickeln. Dieser erste Schritt zur ‚normalen‘ Ausübung unseres Sports unter Wettkampfbedingungen muss kontrolliert erfolgen. Die teilnehmenden Vereine stehen unter besonderer Beobachtung und die Veranstaltung hat eine ‚Vorreiterrolle‘ für kommende Veranstaltungen.“

Los geht es am Montag, 12 Uhr, dann soll vom urigen Startschiff aus das Signal gesetzt werden. Erstmals wird der SCL von seinem Kutter „Wodan“ aus das Feld auf Kurs schicken und beim Queren der Ziellinie abwinken. Mixdorf, vor exakt zehn Jahren mit seinem Bruder Tim Deutscher Meister, geht davon aus, dass ein Olympischer Kurs gelegt wird. Entweder in Nord-Süd-Richtung zwischen der Halbinsel Kramnitza und Gühlen oder rechtwinklig

dazu zwischen Insel Werder und dem Vereinsgelände. Letzteres wäre günstiger, weil es weitaus besser einzusehen ist.

„Für unseren Club ist es ein sehr gutes Zeichen, dass die Meisterschaft erneut hier stattfinden kann“, erinnert Rudi Mixdorf an drei dieser Auflagen, die auf dem größten der drei Lindower Seen stattfanden. 1995, 2005 und 2012 wurden Meister am Gudelack geehrt. Vor drei Jahren kamen auch die Neuruppiner von den Regatta-Siegeln in den Genuss, die Creme de la creme bei sich auf dem Ruppiner See zu begrüßen. Im Sommer vorigen Jahres hatte sich der SC Lindow fürs Ausrichten beworben. Auch Hamburg wäre infrage gekommen. Allerdings zogen die Märker ein Ass aus dem Ärmel: Martin Droll, sechsfacher Deutscher Meister. Er gilt als Koryphäe dieser Sportart, über deren Einordnung noch immer trefflich gestritten wird.

„Noch immer nicht klar: Gehört diese Sportart eher zum Kanu oder zum Segeln?

Ist der Taifun- oder IC-Sport nun Segeln oder doch Kanusegeln? Segler stufen die extrem schnellen Boote in den Bereich der Kanus, obwohl sie nicht mit Armkraft, sondern mit bis zu zehn Quadratmeter großen Segeln vorangetrieben werden. Der grundsätzliche Unterschied ist das Spitzheck. Die Boote sind über fünf Meter lang und verfügen über ein Groß- sowie ein Vorsegel. Prägend ist zudem der weite Aushang über Bord. Die Bandschaften der Dajana Pefestorff hofft, dass sowohl Segler als auch Kanusegler „in den kom-

Die Segelnummern der heimischen Starter

GER - 339	Martin Stendel
GER - 345	der ehemalige Lindower Roland Rensch
GER - 355	Arik Noack
GER - 361	Laurens Noack/ Henriette Beier
GER - 383	Julian Henning
GER - 391	Tim Fielitz

menden Tagen Harmonie finden“.

Muss der Titelverteidiger Martin Droll zwar wegen einer Knie-Operation auf seinen Start verzichten, so werden drei weitere seines Vereins die Fahnen für Brandenburg hochhalten. Die Regatta-Segler aus Neuruppin schicken mit Tim Fielitz und Julian Henning zwei Taifune zum Nachbarverein. Für den SCL takeln Arik Noack sowie Martin Stendel die Boote auf. Laurens Noack greift in der Jugend-Klasse an und holt sich dafür Henriette Beier als Vorschoterin ins Boot. Beide sind 15 Jahre, beide stammen aus einer Familie. Henriette ist die Großcousine des Debütanten. Auch sie wünschen sich drei, vier oder mehr Beaufort.

Die IC-Meister seit der Wiedervereinigung

1989 Jens Reichert (Peine)
1990 David Hullin (Hildesheim)
1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998 Jens Reichert (Peine)
1999 Frank Adler (Buchholz)
2000 Peter Ullmann (Wilhelmshaven)
2001 David Hullin (Borsum)
2002 Arne Stahl (Hildesheim)
2003 Jan Stahl (Hildesheim)
2004 Tobias Kunz (Wittensee)
2005 Anette Steimann (Segeberg)
2006, 2007 Manuel Radek (Hildesheim)
2008 Peter Ullmann (Wilhelmshaven)
2009 Anette Steimann (Segeberg)
2010 Axel Bierwagen (Hannover)
2011, 2012 Peter Ullmann (Bad Zwischenahn)
2013 Roger Regitz (Berlin)
2014 Anette Steimann (Segeberg)
2015, 2016 Arne Stahl (Meldorf)
2017 Peter Ullmann (Zwischenahn)
2018, 2019 Axel Bierwagen (Hannover)

Die Taifun-Meister seit der Wiedervereinigung

1989 Udo Stalleiken (Duisburg)
1990 Jörg Walter (Wilhelmshaven)
1991 Jörg Walter
1992 Udo Stalleiken
1993 Peter Gillen (Hildesheim)
1994 Olaf Grünberg (Wilhelmshaven)
1995 Henning Tebbe (Duisburg)
1996 Henning Tebbe
1997 Harry de Kockkoek (Bremen)
1998 Peter Gillen (Hildesheim)
1999 Peter Gillen (Blankenese)
2000 Peter Gillen
2001 Torben Kossel (Wilhelmshaven)
2002 Henning Tebbe (Blankenese)
2003 Henning Tebbe
2004 Henning Tebbe
2005 Chr. Ossenkopp (Hildesheim)
2006 Torben Kossel (Wilhelmshaven)
2007 Christopher Ossenkopp
2008 Peter Gillen (Hamburg)
2009 Martin Hilgert (Salzgitter)
2010 Marc Engelken (Wilhelmshaven)
2011 Torben Kossel (Braunschweig)
2012 Martin Droll (SC Lindow)
2013 Martin Droll
2014 Martin Droll
2015 Claudius Junge (Preetz)
2016 Claudius Junge
2017 Martin Droll (Regatta-Segler NP.)
2018 Martin Droll (RSN)
2019 Martin Droll (SC Lindow)

